

Cod. XVI, 1, 2 v. J. 381 — aber in XVI, 5, 52 v. J. 412 sprechen die Kaiser selbst noch von „ecclesiae“ der Häretiker) und ihre Vorsteher Bischöfe, Presbyter oder Diakonen, mehr als die meisten andern alten Sekten (Theodos. Cod. XVI, 5, 5: „Omnes per-versae istius superstitionis magistri pariter et ministri seu illi sacerdotali assumptione episcoporum nomen infamant, seu, quod proximum est, presbyterorum vocabulo religionem mentiuntur, seu etiam se diaconos, cum nec Christiani quidem habeantur, appellant, hi conciliabulis damnatae dudum opinionis abstineant;“ XVI, 5, 14 ann. 388; XVI, 5, 22 ann. 394; XVI, 5, 26 ann. 395). Auch das Bücherverbot (XVI, 5, 34 ann. 398; XVI, 5, 66; Cod. Justin. I, 1, 3 ann. 448) stellte ihre Existenz in Frage; denn wie konnten sie ohne ihre Bibel bestehen? Endlich auch die Erlasse gegen die Wiederholung der Taufe (Theodos. Cod. XVI, 6, 1—7), wenn auch zunächst nicht gegen sie gemünzt, sondern gegen den Donatismus, mußten ihnen empfindlich werden.

Chrysostomus hat in seinen Werken an mehr als fünfzig Stellen den „Pontiker“ Marcion polemisch berücksichtigt (sehr häufig als Glied in der Trias „Marcion, Valentin, Manes“), und an etwa einem Dutzend Stellen gegen die Marcionitische Exegese polemisiert. Man erkennt deutlich, daß die Marcionitische Kirche zu seiner Zeit auch im griechischen Syrien noch große Bedeutung hatte und daß Chrysostomus sie ausgezeichnet gut kennt. Die meisten Stellen können hier aber unberücksichtigt bleiben, da sie die bekannten Hauptirrlhren M.s ablehnen. Hervorgehoben sei folgendes:

Ep. 221 (an den Presb. Konstantin) . . . . . Σαλαμίνος ἔνεκεν, χωρίον τοῦ κατὰ τὴν Κόπρον κείμενον, τοῦ ὑπὸ τῆς αἰρέσεως τῶν Μαρκιωνιστῶν πολιορκουμένον. Hom. 2, 3 in Gen. c. 1 (T. IV Monf.): M. lehrt die Präexistenz der Materie. Comm. in Isai. c. 7, 6 (T. VI): M. beruft sich auf „Emmanuel“ (s. Tert.). Hom. 26 (27), 6 in Matth. (T. VII): Die Marcioniten schmähen David als Mörder und Ehebrecher. Hom. 38 (39), 2 in Matth. (T. VII) zu c. 11, 27 (Luk. 10, 22): Οὐ περὶ ἀγνώστου τινὸς θεοῦ καὶ μηδενὶ γενομένου γνωρίμου ταῦτα ἔφασκεν ὥς φησιν ὁ Μαρκίων. Hom. 42 (41), 2 in Joh. (T. VIII): M. behauptet, daß ἡ κτίσις ἄλλοτρία τῆς σοφίας τοῦ θεοῦ ἐστίν. Zu I Kor. 15, 29 (T. X): Ἐπειδὴν τις κατηγούμενος ἀπέλθῃ παρὰ τοῖς Μαρκιωνισταῖς, τὸν ζῶντα ὑπὸ τὴν κλίνην τοῦ τετελευτηκότος κορῦαντες προσίασι τῷ νεκρῷ καὶ διαλέγον-